

Aus befreundeten Vereinigungen : feministische Theologinnen erfreut über Zulassung der Frau zum Priesteramt in der anglikanischen Kirche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

berger am Klavier und Bertel Zürrer auf der Violine Sonaten von Mozart und Dvorak, oder wir sangen Volkslieder zur Gitarre von Rolf Geiser und Ruedi Odermatt, auch zum Langnauer Örgeli von Hans Schilt, lernten unter Anleitung von Edith Geiser Kreistänze, machten bei Singspielen mit und hörten Gedichte. Ein besinnliches Wort von Rolf Geiser beschloss jeden dieser reichhaltigen Tage.

Besonders erwähnt sei noch der *Schlussabend*, der auf Vorschlag von Urs Eigenmann als Fest gestaltet wurde. Er selber amtete als Küchenchef und bereitete, unterstützt von freiwilligen Helfern und Helferinnen, ein Festessen zu, während andere die Tische mit viel Phantasie schmückten. In Gemeinschaft ein Fest zu feiern, sollte die Vision Jesu sichtbar machen, der das Gottesreich mit einem Hochzeitsmahl vergleicht. Dass vor und nach dem Festessen die Musik nicht fehlte, war selbstverständlich. Gesungen wurde schliesslich noch draussen unter sternklarem Himmel, rings um ein loderndes Feuer herum, das mit seiner Wärme die gemeinschaftsbildende Kraft dieser Tage symbolisierte.

Zum Schluss sei allen ganz herzlich gedankt, die zum guten Gelingen dieses Ferienkurses beigetragen haben: Rolf und Edith Geiser und ihrem fleissigen Team in Küche und Haus für ihren grossen Einsatz, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten; Irène Häberle für ihre umfangreiche organisatorische Arbeit bei der Vorbereitung und der Durchführung des Kurses, auch für ihre Präsenz als ruhender Pol und Seelsorgerin; dann Urs Eigenmann und Arne Engeli für ihre gewichtigen, wertvollen Beiträge zum Thema des Kurses; den drei Gästen Angéline Fankhauser, der Kleinen Schwester Claire Paule und Willy Spieler für ihre Bereitschaft, uns teilnehmen zu lassen an ihrem Leben und Denken; schliesslich den stets unentwegten Musikanten und nicht zuletzt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die guten Gespräche, für ihr Mitgehen, Mitdenken und Mittragen des Ferienkurses.

Cony Sturzenegger,
Urs Eigenmann
und Hansheiri Zürrer

Aus befreundeten Vereinigungen

Feministische Theologinnen erfreut über Zulassung der Frau zum Priesteramt in der anglikanischen Kirche

Die Interessengemeinschaft feministischer Theologinnen der deutschen Schweiz (IG feministischer Theologinnen) nimmt mit grosser Genugtuung Kenntnis vom Entscheid der anglikanischen Kirche in Grossbritannien und in Australien, fortan Frauen ebenso wie Männer zum Priesteramt zuzulassen.

Die IG feministischer Theologinnen gratuliert der anglikanischen Kirche zum Mut,

der für diesen Entscheid, bei aller Überfälligkeit, nötig war, Die IG feministischer Theologinnen freut sich mit den zukünftigen Priesterinnen und Bischöfinnen und wünscht ihnen ein gesegnetes Wirken.

Den Entscheid der anglikanischen Kirche erachtet die IG feministischer Theologinnen als einen wichtigen Schritt hin zu einer weltweiten, frauenfreundlichen und damit menschenfreundlichen Ökumene.

Kontaktadresse: Pfr. Jacqueline Sonogo,
Dorfstrasse 14, 8239 Dörflingen,
Telefon 053 37 21 14.